

IBIS Prof. Thome AG Customer Success Story

„RBE Analysen versetzen die Landesverwaltung Hessen in die Lage, Handlungsbedarfe für produktive Projekte sowie zum anderen Änderungsbedarfe für das Landesreferenzmodell automatisiert zu identifizieren und zu dokumentieren. Somit können in regelmäßigen Zeitabständen Fehler und Abweichungen vom Sollkonzept frühzeitig erkannt und beseitigt werden.“

Kai Krüger, Projektleiter HMdF



AUF EINEN BLICK

Kunde

Hessisches Ministerium der Finanzen (HMdF), gliedert sich in vier Abteilungen: Zentral-, Steuer- und Haushaltsabteilung sowie Staatsvermögens- und Schuldenverwaltung, Kommunaler Finanzausgleich und Bau- und Immobilienmanagement. Es ist verantwortlich für alle zentralen Bereiche rund um die Finanzpolitik, bspw. Haushalts- und Steuerpolitik.)

Branche

Öffentlicher Sektor

Ziel

Qualitätssicherung von SAP-Systemen

Ergebnisse

- **Identifikation von Sollkonzeptabweichungen**
- **Aufdecken von Fehlern in Geschäftsprozessen**

Partner

- **Hessisches Ministerium der Finanzen, Wiesbaden**
- **IBIS Prof. Thome AG, Würzburg**



Einsatz von Reverse Business Engineering im Hessischen Finanzministerium

Die Leistung

Im Rahmen der Einführung von komplexen betriebswirtschaftlichen Softwarebibliotheken wie z. B. SAP R/3 ist die Realisierung einer Implementierung nur der erste Schritt für das erfolgreiche Arbeiten mit einer Standardanwendungssoftware. Der effiziente und effektive Einsatz einer solchen Software kann jedoch nur gewährleistet werden, wenn regelmäßig überprüft wird, ob

- die vorhandenen Einstellungen weiterhin den Anforderungen genügen,
- die vorhandenen Prozesse und Funktionen durch die Anwender (richtig) genutzt werden und
- erneute Anpassungen der Systemeinstellungen aufgrund von externen oder internen Veränderungen erforderlich sind.

Wird ein regelmäßiges Hinterfragen und Überprüfen der Systemanwendung unterlassen, nimmt die Qualität von der Organisations- und Informationsstruktur ab. Die Folge sind Schwächen und Probleme im Informationssystem, die zu Krisen führen können. Eine regelmäßige und automatisierte Überprüfung hilft, diese Krisen zu vermeiden und führt zu einer ständig zunehmenden Qualität des Informationssystems, was wiederum komparative Konkurrenzvorteile sowie Sicherung und Ausbau der Arbeitsplätze bedeutet.

Die genannten Überlegungen waren der Grund für die Entwicklung einer Methode für die retrograde Analyse von produktiven Systemen. Die wissenschaftlichen Grundlagen für diese Methode wurden in einer Dissertation am Lehrstuhl für BWL und Wirtschaftsinformatik von Professor Thome an der Universität Würzburg gelegt. Darauf aufbauend wurde ein innovatives Werkzeug -Reverse Business Engineer- von der IBIS Prof. Thome AG in Kooperation mit der Firma SAP AG im Jahr 1999 umgesetzt und bereits in zahlreichen Projekten verwendet.

Der Neugkeitsvorsprung

Im Informationszeitalter ist der unternehmerische Erfolg in hohem Maße von der Leistungsfähigkeit des Informationsverarbeitungssystems abhängig. Der neuartige Ansatz des Reverse Business Engineering (RBE) zur Verbesserung der Qualität der Organisation und der Informationsverarbeitung zeichnet sich hierbei durch folgende innovative Leistungsmerkmale aus:

1. Die Anpassung der Softwarebibliothek an die geänderten Rahmenbedingungen wird nicht dem Zufall überlassen, sondern wird kontinuierlich, systematisch und nachhaltig gesteuert.
2. Der Vorteil dieser Methode und dieses Werkzeugs ist es, dass das Anwenderverhalten rein softwaretechnisch analysiert werden kann, ohne den Anwender selbst durch lästige Fragebögen und evaluierende Vorgespräche zu belasten. Erst die analysierten und effizienzrelevanten Rückschlüsse aus dem Anwenderverhalten werden diskutiert.
3. Die Abnahme der adaptierten SAP-Software und das Controlling der SAP-Einführung kann weitgehend automatisiert durchgeführt werden, wodurch die Einführungskosten der SAP-Software reduziert werden können.
4. Die Steuerung der Einführung und der Nutzung von SAP R/3 in Konzernen erlangt durch die retrograde Systemanalyse eine neue Qualität. Das RBE erlaubt, die Abweichung der einzelnen Konzerntöchter vom konzernweiten Standard rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu steuern, was wiederum die Qualität der Organisations- und Informationsstruktur verbessert.

Der Entwicklungsstand

Gegenwärtig wird der Reverse Business Engineer von der Firma IBIS Prof. Thome AG für das flankierende Controlling und die wissenschaftliche Begleitung der landesweiten SAP-R/3-Einführung in den Landesbehörden Hessens eingesetzt. Zu diesem Zweck wurde für aktuelle und für zukünftige RBE-Analysen eine eigene Analysestruktur „Landesverwaltung Hessen“ im RBE-Werkzeug definiert, welche die relevanten Geschäftsprozesse des Landesreferenzmodells und die hessenspezifischen SAP-Transaktionen und -Reports enthält. Darüber hinaus wurden hessenspezifische RBE-Prüfschritte zur Stammdaten- und Customizinganalyse definiert. Somit steht der Landesverwaltung Hessen ein kundenindividuell ausgeprägtes RBE-Werkzeug zur Verfügung, dessen Analysemöglichkeiten weit über die der Auslieferungsversion der SAP AG hinausgehen.

Durch den RBE-Einsatz können vor dem Produktivstart mit der betriebswirtschaftlichen Softwarebibliothek die Umsetzung der Konzepte bei einer Vielzahl von Dienststellen auf Vollständigkeit und Richtigkeit automatisiert überprüft werden. Dadurch wird so-

wohl bei Produktivstart als auch während des Produktivbetriebes eine hohe Qualität der betriebswirtschaftlichen Funktionen und Stammdaten gewährleistet. Darüber hinaus können während des Produktivbetriebes sowohl die genutzten als auch die ungenutzten Funktionalitäten des SAP-Systems untersucht und Rückschlüsse für kommende Umsetzungsprojekte gezogen werden.

Auf folgende Besonderheiten bzw. Fragestellungen wurde bei der RBE-Analyse der SAP-Einführung bei der Landesverwaltung Hessen besonderer Wert gelegt:

- Wird die vorgesehene zentrale und dezentrale Rollenverteilung im SAP-System „gelebt“?
- Sind die pro Fachbereich aufgestellten Sollkonzepte im SAP-System realisiert worden?
- Werden die für die verschiedenen Rollen (z. B. Kostenstellenleiter) ausgewählten Berichte verwendet?
- Welche Abweichungen oder Ergänzungen ergaben sich für das einzelne Umsetzungsprojekt im Vergleich zum Landesreferenzmodell?

Die Ergebnisse dieser Analysen werden ebenfalls einem hessenweiten horizontalen Benchmarking unterzogen, welches die einzelnen Verwaltungseinheiten hinsichtlich der Nutzung der neuen betriebswirtschaftlichen Software vergleicht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bzgl. der Effizienz werden wiederum sowohl in den noch anstehenden Umsetzungsprojekten als auch in den bereits produktiven Verwaltungen berücksichtigt werden. Dadurch wird die Qualität der Informationsverarbeitung und der Organisationsstruktur systematisch und nachhaltig verbessert. Die Ex-ante- und Ex-post- Qualitätssicherung der einzuführenden Software sowie das hessenweite Benchmarking wäre bei ca. 120 bilanzierenden Einheiten manuell bzw. ohne RBE-Einsatz nicht durchführbar.

Mit Hilfe der RBE-Analyse konnte bis jetzt umfassend festgestellt werden, welche Funktionalitäten in den SAP-Fachbereichen im Einsatz sind und wie intensiv die Nutzung ist. Bei den „auffälligen“ Analyseergebnissen konnte entweder aufgrund bestimmter Konzepte oder organisatorischer Gegebenheiten eine plausible Erklärung gefunden oder bereits bekannte Problemfälle konkretisiert und bestätigt werden.

Die Ansprechpartner

IBIS Prof. Thome AG
Dr. Oliver Schipp
Mergentheimer Str. 76a
97082 Würzburg
schipp@ibis-thome.de

Hessisches Ministerium der Finanzen
Kai Krüger
Friedrich-Ebert-Allee 8
65185 Wiesbaden
kruegerk@hmdf.hessen.de

